



ARNO ARTS NL  
CLAUS VAN BEBBER D  
PAT VAN BOECKEL NL  
FRIEDEFRAU DEUTSCH D  
RIA GERTH D  
GERHARD STEPHANUS DE GROOT NL  
YVONNE HALFENS NL  
JACQUELINE HANSEN NL  
ELISABETH KALDEWAY NL  
GUDRUN KATTKE D  
SIGRID NEUWINGER D  
KEES VAN RAAY NL  
REGINE RAMSEIER CH  
SILVIA RIESEN CH  
TON VAN RIJSWIJK NL  
HEDLEY ROBERTS UK  
DINI THOMSEN NL  
ROB VERWER NL  
HANSPETER WESPI CH

# WUNDERKAMMER

ARTOLL SOMMERLABOR 2011



## DAS ARTOLL SOMMERLABOR 2011

Das Artoll Sommerlabor hat sich in diesem Jahr das Thema „Wunderkammer“ gesetzt. Die Idee stammt von Dini Thomsen, der Sprecherin des künstlerischen Beirates, die auch die Künstler eingeladen hat, das Projekt leitet und selbst auch als Künstlerin teilnimmt und der ein ganz besonderer Dank gilt.

Zum Thema Wunder fallen einem verschiedene Bereiche ein, z. B. „das Wunder der Liebe“. Dies war der Titel des ersten von 8 Aufklärungsfilmen Oswald Kolles im Jahre 1967. Dieser erste Film hatte das Ziel, durch sexuelle Aufklärung ein reicheres Eheleben zu führen und dadurch die Ehe zu erhalten. Nicht weit davon entfernt die „Wunder der Technik“, die den Fortschritt der Menschheit beschreiben und die Menschen gleichwohl immer wieder in Verwunderung und Faszination versetzen. Auch dazu finden sich in dieser Ausstellung interessante Beiträge.

Schließlich liegt auch die „Wunderheilung“ als Bearbeitungsthema nahe, die Heilung von

schweren Erkrankungen, die den bekannten Naturgesetzen zu widersprechen scheinen. Da die Ausstellung in einem ehemaligen Gebäude der Rheinischen Kliniken stattfindet, ist es nicht verwunderlich, dass natürlich auch mehrere Künstler dieser Ausstellung dieses zentrale Thema aufgegriffen haben.

*Wunder gibt es immer wieder  
Heute oder Morgen können sie geschehen  
Wunder gibt es immer wieder  
Wenn sie Dir begegnen, musst Du sie auch sehen  
(Katja Eppstein)*

Wem also, wie hier in dieser Ausstellung, Wunder begegnen, der muss sie auch sehen. Um sie zu verstehen soll diese Einführung beitragen. Die Arbeiten sind aber von einer derartigen Fülle und Komplexität, dass man eigentlich Urlaub nehmen muss, da man mehrere Tage benötigt zur Wanderung durch das Artoll Wunderland, weil man sonst nicht alles hat sehen können.



### **Arno Arts**

Der niederländische Multimediakünstler nennt seinen Raum „Plastic Relics“ – 24 Karat. Er hat alltägliche Flüssigkeitsbehältnisse, z. B. für Spülmittel, vergoldet auf einen Sockel gestellt, auf dem sie sich drehen im Scheinwerferlicht und so eine völlig neue Qualität bekommen. Damit hebt er sicher auch die Arbeit der Produktdesigner hervor und die besondere Form. Vor dieser Wandinstallation eine Installation mit zahllosen bunten Flaschen auf einem unsichtbaren Tisch von Fäden gehalten. So überrascht er mit einer völlig neu kreierte Wirklichkeit, hebt Dinge, die eigentlich wertlos geworden sind und dem Abfall zugeführt würden, in den Status des betrachtenswerten Kunstobjekts.

### **Claus van Bebber**

Er nennt seinen Raum im Keller schlicht „Wunder“. Geht man die Treppe im Garten runter zu dem kleinen Kellerraum, so tritt man in eine Wunderkammer ein, die sich als Wallfahrtsort darstellt. Für Claus van Bebber hat Wallfahrt viel mit Glauben, aber auch Kitsch und Kirmes zu tun. Tatsächlich wird z. B. einer der berühmtesten Wallfahrtsorte wie Lourdes jährlich von ca. 50.000 Schwerkranken besucht. Seit 1858 wurden 7.000 Heilungsberichte festgehalten, davon 67 auch kirchlich als Wunderheilung anerkannt. Die letzte im Jahre 1978. Es wäre zu wünschen, dass auch Artoll zum Wallfahrtsort wird, aber ist er es nicht schon?

### **Friedefrau Deutsch**

Sie hat einen „Ichspeicher“ geschaffen. Der Ichspeicher sei ein Lager, eine Ablage und

Reserve von Ideen und Gedanken, aber auch ein Zwischenspeicher, der dem Ausgleich von zeitlichen Unterschieden dient. Manchmal erfolge eine Speicherung unbefristet und endgültig, sie sei dann das Endlager, meint die Künstlerin. Bei der Arbeit handelt es sich um eine Kiste, in die man hinein gehen kann. Durch einen Spalt blickt man in unsere Ursprünge und sieht einen großen Affenschädel. Dazu zahllose bemalte Blätter auf blauem Grund, ein Hocker, um sich nieder zu lassen, zur Suche nach dem Ich.

### **Pat van Boeckel**

Er ist niederländischer Dokumentarfilmer und ist in zwei Räumen zu sehen. Im ersten Raum schaut man auf alte wissenschaftliche Fotos von Geisteskranken, untergemischt das Foto des Künstlers. Deshalb seine Frage: „Wer ist der Künstler?“ Im zweiten Raum hat er alte Darstellungen von Chinesen, Indianern und Negern aufgehängt und zeigt einen Film, der die brausende See darstellt, projiziert auf ein gewelltes Tuch in einer kleinen Glasvitrine. Die Arbeit geht auf seine Reise durch indianische Reservate im Jahre 1986 zurück.

### **Ria Gerth**

Sagt: „Mich wundert nix mehr“. Ihre Rauminstallation besteht aus beschriebenen und bemalten Schiefertafeln, Vitrinen und gefüllten Regalen. Vieles ist Illusion, nicht echt und vergänglich. Fasst man unter die Vitrinen, stellt man fest, dass sie leer sind. Und das, was im kleinen Heimatmuseum, im Kuriositätenkabinett ausgestellt wird, kann auch jederzeit ersetzt

werden. „Schwamm drüber“ – und etwas Neues kann entstehen.

### **Gerhard Stephanus de Groot**

Der Niederländer hat sich mit Nosy Parkers, also Schnüfflern, befasst. Zum Einen hat er diese auf eine großformatige Zeichnung gepackt, zum Anderen hat er sie in einem Raum installiert. Skurile Figuren, Mutanten in einer fiktiven Tierwelt, wobei es um die Hilflosigkeit und das Leiden dieser Wesen geht, natürlich mit dem Spiegelbild des menschlichen Daseins. Seine Empfehlung: Über die Hoffnungslosigkeit, Machtlosigkeit und Vergänglichkeit lachen. Das tragisch-komische am Sein mit all seinen Komplikationen erkennen. Hoffen oder Warten auf den Sinn des Lebens sei absurd. Er zitiert Samuel Beckett: „We all are born mad. Some remain so!“

Wunderkammer Irrenhaus.

### **Yvonne Halfens**

Der Niederländerin fehlt immer etwas. So nennt sie ihr Laboratorium: „Etwas fehlt immer“, in dem sie sehr viel aus Porzellan erstellt hat, Figuren und fragile Zeichnungen, gebrannt und in Folie verpackt und so für die Ewigkeit bewahrt. Dabei kommt einem in den Sinn, dass Porzellan ja auf dem Weg der Suche nach der Herstellung von Gold entstanden ist. Aber, wie gesagt, etwas fehlt immer.

### **Jacqueline Hanssen**

Sie lässt unzählige Figuren zu einer Prozession zusammen kommen. Die Figuren gehen von einer mehrfach verschlossenen Tür auf den

Weg ins Licht, der Sonne entgegen. Bei genauer Betrachtung sieht man unter der Sonne DNA-Darstellungen. Die Figuren suchen und hoffen auf Erklärungen ihres Nichtwissens. Gleichzeitig sind es Kindheitsträume. Träume, die Dinge zusammen führen, die sonst nie zusammen getroffen wären. Ein verspielter, kreativer Raum, mit Musik untermalt, zum Verweilen.

### **Elisabeth Kaldewey**

Die Niederländerin bespielt gleich 3 Räume. In einem finden sich kleine skurile nackte Wesen, filigran modelliert, auf verschiedenen Ebenen in sehr gegensätzlichen Lebenssituationen. Durch die Art der Beleuchtung wirken sie auch sehr geheimnisvoll. Gleichzeitig üben sie eine unglaubliche Anziehungskraft auf den Betrachter aus.

In einem anderen Raum finden sich ähnlichen Figuren mit Tierköpfen. Wie verzaubert auf begrastem Sockeln bei offenem Fenster. Und schließlich zeigt sie eine sich auflösende Figur, die mit einem Häkelband verbunden ist, mit einem auf dem Boden liegenden Lamm. Die wundersame, gleichsam tief rührende Welt der Menschen.

### **Gudrun Kattke**

Sie fordert poppig auf: „Take a walk on the wild side“ in Abwandlung des Songs von Lou Reed „walk on the wild side“. Die Schuhe zum Wandern sind schon gemacht, es sind Frauenschuhe, hochhackig, in jeder Größe, Highheels. Sie machen die Frauen größer, manche sehen darin ein Sexsymbol, eine Waffe der Frau. Der Raum

erinnert in seiner Gestaltung an einen versteckten Platz im Wald. Vielleicht ein Hexentreffpunkt oder eine Zauberkammer, Märchenhaft.

### **Sigrid Neuwinger**

Sie hat zahllose „Mirakler“ in ihrem Raum an die Wand gebracht. Manchmal werden die kleinen Gehäuse lebendig. Sie präsentieren tanzend und trudelnd das in ihnen aufgehobene Material und fallen dann wieder in leichten Schlaf. Die Künstlerin beeindruckt wieder einmal durch ihre unendliche Phantasie und Kreativität, zahllose unbeachtete Fundstücke zu überraschenden und faszinierenden Skulpturen zusammen zu fügen.

### **Kees van Raay**

Der aus den Niederlanden stammende Künstler hat 3 Kammern ausgestaltet. Er könnte unter die Kategorie „Wunder der Technik“ fallen. Seine interessanten Maschinen, die in ständiger Bewegung und Aktion sind, wirken beeindruckend und hoch technisch. Dabei repräsentieren sie eigentlich Chaos, das Chaos als Wahnsinn kann aber auch, so sieht es der Künstler zurecht, wunderbare heilsame Kreationen hervorbringen, wie den Regentropfenempfänger oder das sferologische Gehirn. Hochaktuell zum Thema Mauerfall seine dritte, leuchtende Maschine mit dem Titel „Glühbirnenfabrik V.E.B.“ „September 1989“. Zahllose Glühbirnen, die Dunkeldeutschland zum Leuchten brachten.

### **Regine Ramseier**

Die Schweizerin zeigt die wahrscheinlich leichteste, aber damit auch empfindlichste Arbeit der Ausstellung mit dem Titel „Windstille“. In

einem kalkweißen Raum hängen Pustebumen von der Decke, Zeugen von Vermehrung und Vergänglichkeit, vom Wunder des Lebens. Man hält den Atem an.

### **Tom van Rijswijk**

Er nennt seine Arbeit „Gegen die Wand“. Dies ist jedoch kein brutaler Suizid oder ein uneinsichtiges Durch-die-Wand-Wollen, sondern eine faszinierende Computeranimation. Figuren springen über die Wand, da kann man sich nur wundern. Das Ganze mit Klängen untermalt. Die Installation ist überraschend, fesselnd und zeigt in beeindruckender Weise den Einsatz neuer Medien in der Kunst.

### **Hedley Roberts**

Der Kunstprofessor aus England sieht sich im „Theater der Erinnerung, nun vergessen“. Hier geht es eindeutig um das Wunder der Liebe. Ein Raum mit Bildern. Jedes Bild an einem Tag seines Aufenthaltes im Artoll gemalt und jeweils eine Szene, in der sich Menschen küssen.

*„It started with a kiss, in the back row of the classroom,  
How could I resist the aroma of your perfume,  
You and I were unseperable, it was love at first sight,  
You made me promise to marrie you, I made you promise to be my wife,*

*It started with a kiss,  
I remember every little thing,  
Years later when I saw you walking down the street,*

*My heart began to beat so fast,  
So clear was my memory,  
You don't remember me, do you?  
You don't remember me, do you?*

*I started whit a kiss,  
I never thought, it wouldt come to this.“  
(Hot Chocolate)*

### **Dini Thomsen**

Sie hat einmal mehr das Thema „Kiste“ aufgegriffen und weiter verfolgt. Sie schuf eine Wunderkammer aus ihrem Fundus, der auch viel mit der Klinik zu tun hat. Medizin kann Wunder vollbringen. Die Kiste ist aber keineswegs nur eine Hymne auf die medizinische Wissenschaft, sondern vielmehr eine Ansammlung hoch sensibler, auch sentimentaler Erinnerungen und Erfahrungen. Nur durch einen Spalt zu betrachten.

### **Rob Verwer**

Der Niederlanden hat einen „Wundercontainer Pandoras Box“ geschaffen. Ein wahres Wunder der Technik. Man schaut in eine Wand von Waschmaschinen und durch die Bullaugen entdeckt man die unterschiedlichsten zusammen gesetzten Relikte von Küchenmaschinen, die sich angestrengt bewegen, dabei Klänge verursachen und Licht erzeugen. Eine herrliche zeitgenössische niederländische Drehorgel.

### **Hanspeter Wespi und Sylvia Riesen**

Die beiden Schweizer nennen ihre Installation „Wunderwelten“. Lichtscheue Wesen, die kein Licht wünschen, aber selbst aus sich heraus leuchten. Welten schweben, schwimmen im

Raum, Kleines wird groß, Großes wird klein. Wunder, Wunder des Seins.

*„Du bist ein Wunder, so wie ein Wunder  
Ein wunder Punkt in meinem Leben,  
ein wunder Punkt auf meinem Herz  
ich hab` versucht, Dich zu vergessen,  
doch ich schaff' es einfach nicht,  
weil man ein Wunder, dass man erlebt hat, nicht vergisst.“  
(Wolfgang Petry)*

Möge auch die spannende Ausstellung „Wunderkammer“ im Artoll bei aller Vergänglichkeit nie vergessen werden.

Uwe Dönisch-Seidel

DIE WUNDERKAMMERN



### „Plastic Relics“

Arno Arts is een multimediaal kunstenaar die de werkelijkheid toont via een alledaags venster. Hij laat zich door een onderwerp of thema leiden naar een verbeelding in iedere denkbare vorm. Schilderij, tekening, object, sculptuur, installatie of performance; elk medium of middel is dienstbaar aan de uitvoering van een kunstwerk.

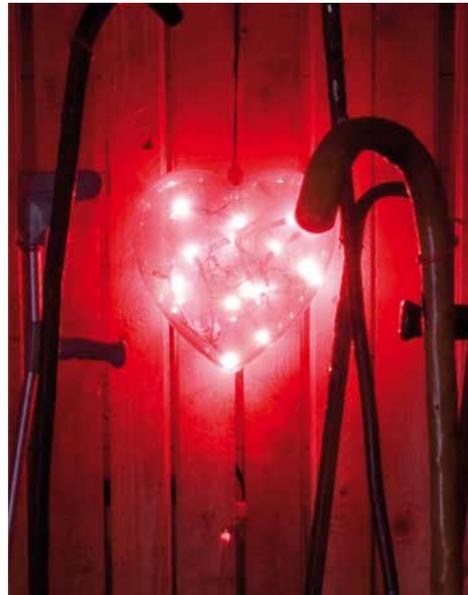
Arno Arts kiest voor alledaagse beelden, maar overrompelt telkens weer met een nieuw gecreëerde werkelijkheid. Zo ontstaat een kunstwerk dat verbaast, een beeld dat de schijn van alledaagsheid toont, maar zo bijzonder is dat het zich vasthecht in het geheugen van de beschouwer.

Met een niet aflatende energie, concentratie en enthousiasme wijdt hij zich aan de kunst binnen de context van het alledaagse en neemt zo de beschouwer mee in zijn wereld.



CLAUS VAN BEBBER D  
www.cvbebbber.de

„Wunder“



PAT VAN BOECKEL NL  
www.rerunproducties.nl



„The trancient time“  
„Who is a artist“

Pat van Boeckel (Amerongen 1962) is documentary filmmaker, director and video artist. A journey of six months through Indian reservations in America in 1986 marks the beginning of his development as a freelance filmmaker. Soon he found an audience in cinemas, on television and at film festivals. In his (video-) art, he examines the relation of man to nature and contemporary modes of meaning, aiming towards new perspectives from philosophy, religion and philosophy of indigenous peoples. His work is characterized by simplicity and is through the slow pace a comment on the speed and volatility of modern visual culture.

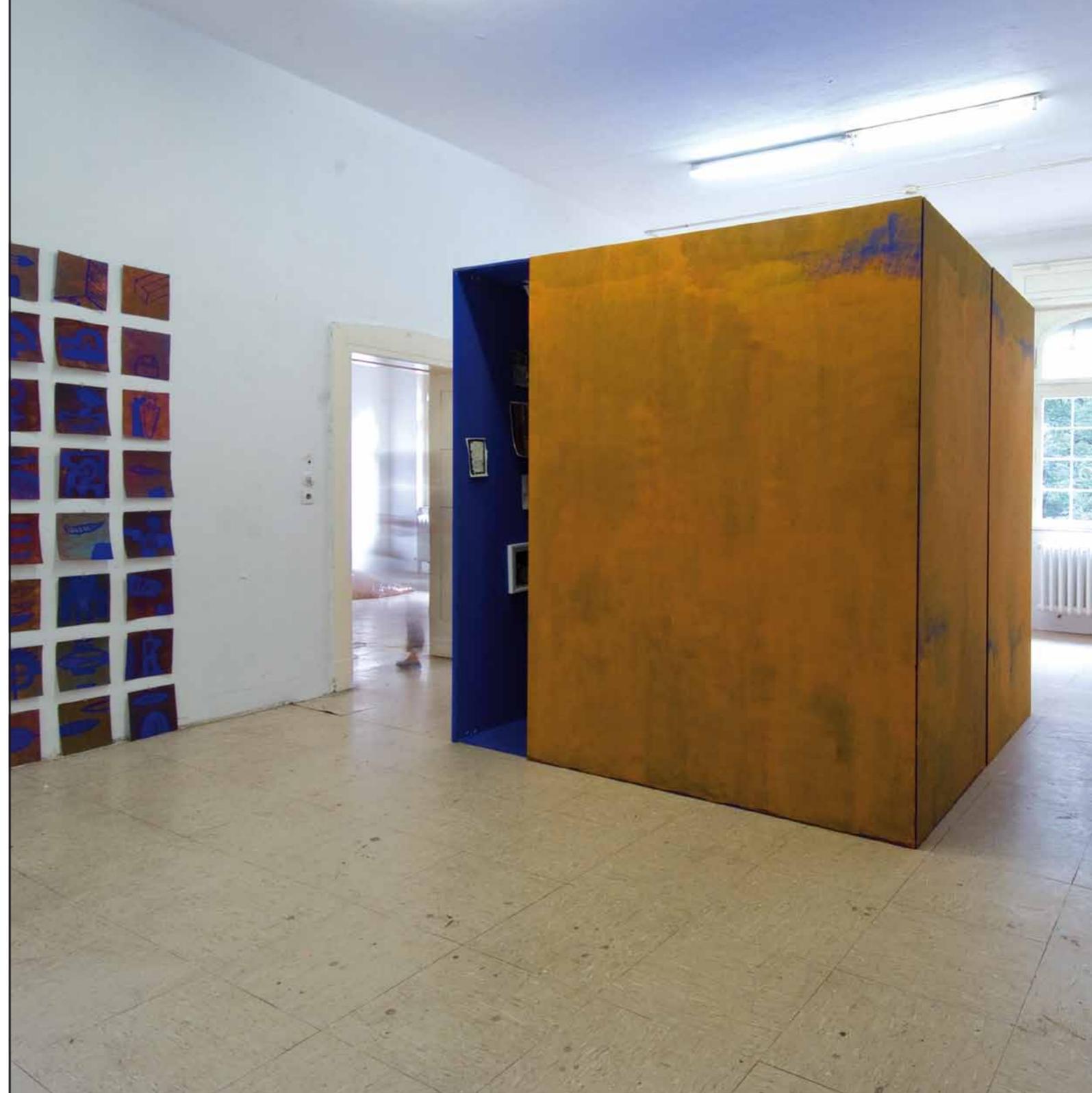




„Ichspeicher“  
(Affe - Vogel und ICH )

Der Ichspeicher ist ein Lager, eine Ablage und Reserve von Ideen und Gedanken, aber auch ein Zwischenspeicher, der dem Ausgleich von zeitlichen Unterschieden dient.

Manchmal erfolgt eine Speicherung unbefristet und entgültig, sie ist dann das Endlager.



RIA GERTH D

[www.kulturserver-nrw.de/-/user/detail/6099](http://www.kulturserver-nrw.de/-/user/detail/6099)



„mich wundert nix mehr“

Rauminstallation - Skulptur, Zeichnung, Text, Video

Wie ist das gemeint - WUNDER oder WUNDERN?  
Wieso eigentlich Kammer? Und was macht sie zu einer Wunderkammer? Liegt es am Inhalt, an der Form oder an dem Betrachter? Was kann jemanden in der heutigen Zeit überhaupt noch verwundern? Ich höre vor mir „mich wundert nix mehr“. Ich experimentiere mit den Erwartungen an eine Wunderkammer und schaffe mir einen Raum - eine Bühne. Illusion und Realität verschwimmen - nichts ist wie es scheint. Kuriositätenkabinett und Heimatmuseum geben sich ein Stelldich ein. Betrachten Sie meine Wunderkammer als eine Inszenierung zum wundern und staunen. Lassen Sie sich nicht irritieren .



GERHARD STEPHANUS DE GROOT NL  
www.stephanus.net

„Nosy Parkers“



YVONNE HALFENS NL  
www.yvonnehalfens.nl



„Etwas fehlt immer“

Laboratorium van het schitterend ontbreken



JACQUELINE HANSEN NL  
www.jacquelinehansen.nl



„Processie“

Es ist schon alles da.  
Man braucht es nur zu sehn.....



ELISABETH KALDEWAY NL  
www.elisabethkaldeway.nl



Mijn werk gaat over de wondere wereld van mensen.  
Mensen die contact zoeken, mensen die  
geven, mensen die nemen, mensen die voeden, voelen  
of bloeden.  
Mensen die alleen zijn, mensen die zich vervelen,  
mensen die bang zijn, mensen die slapen, dromen,  
spelen, liefhebben, zoeken, zoenen, plagen, zwijgen.  
Mensen die het soms ook allemaal niet meer weten.



GUDRUN KATTKE D  
www.kattke.de



Seit Blade Van Wijzers, der Strolch und ehrlose Lump,  
das brave und sehr talentierte Einhornmädchen  
Daisy Fog, nicht unbefleckt sitzen ließ, um der Marine  
beizutreten, hatte sie nichts mehr zu verlieren ...  
... and the UC girls go ( barefooted )  
.. doo doo doo doo doo doo doo..  
doo doo doo doo doo doo..

**„TAKE A WALK ON THE WALD SIDE“**

(dedicated to Amy Winehouse)

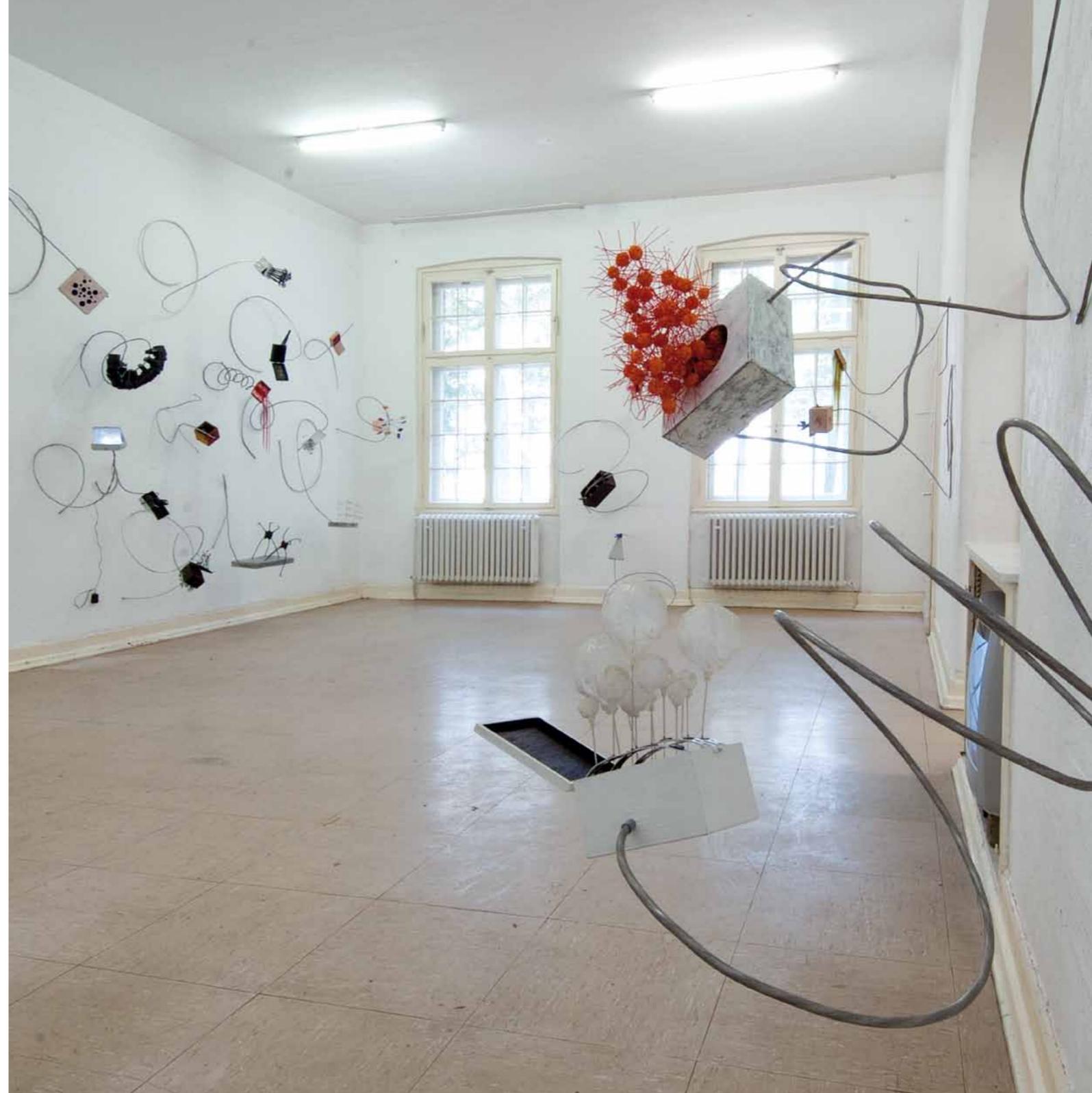
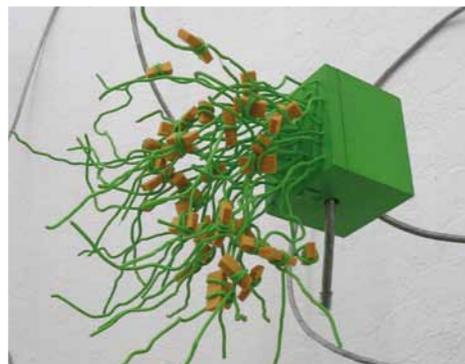
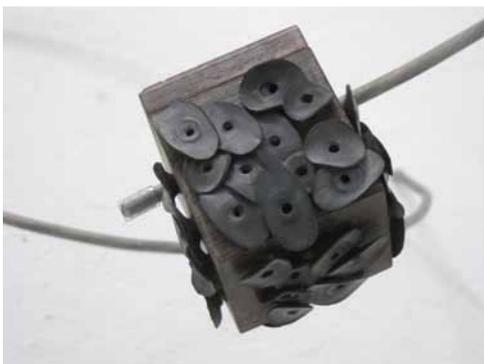


SIGRID NEUWINGER D  
www.sigridneuwinger.de



### „Mirakler“

Manchmal werden die kleinen Gehäuse lebendig. Sie präsentieren tanzend und trudelnd das in ihnen aufgehobene Material und fallen dann wieder in leichten Schlaf.



KEES VAN RAAY NL  
sferoloog@gmail.com



1. Der Regentropfemfänger
2. Sferologisch brein
3. Glühbirnenfabrik V.E.B. „september 1989“

„In chaos is waanzin, in waanzin is psychose, in psychose kan manie schuilen. Een gevaarlijke geestesziekte. Maar niet altijd! Op de goede manier getemperd kan die gekte juist wonderbaarlijke, heilzame creaties voortbrengen“.  
I.M.

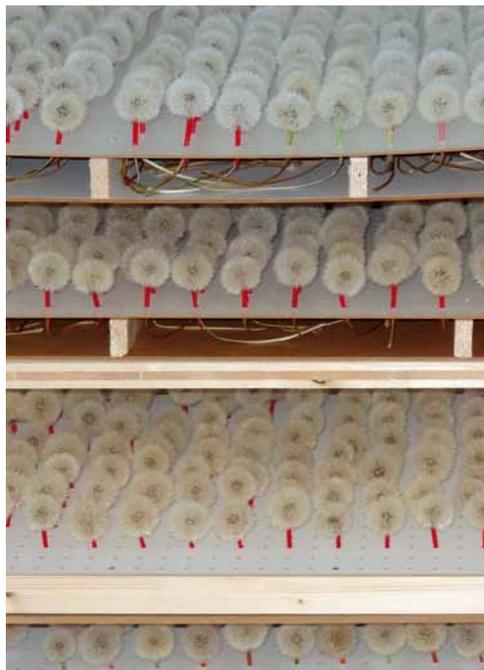


REGINE RAMSEIER CH  
www.regineramseier.ch



### „Windstille“

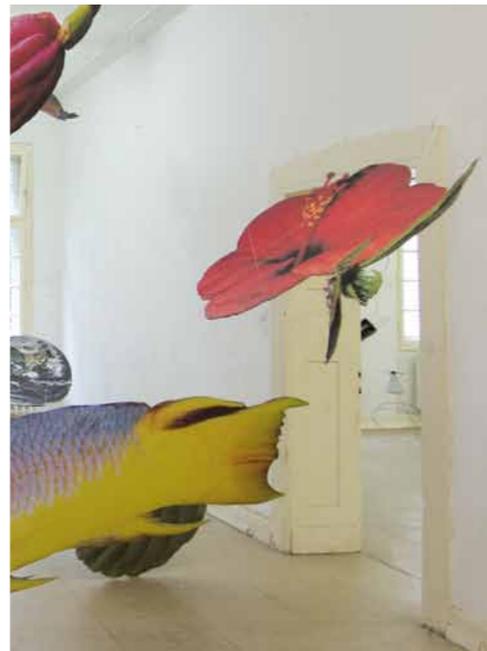
Wir lieben was uns gleich ist und wir verstehen,  
was der Wind in Sand geschrieben  
(Hermann Hesse)



HANSPETER WESPI CH / SILVIA RIESEN CH  
www.visarte-ticino.ch

„Wunderwelten“

Welten schweben, schwimmen im Raum, kleines  
wird gross, grosses wird klein.....  
Wunder, Wunder des Seins.





### „Gegen die Wand“

Experimenteren naar de mogelijkheden van projectie en animatie in een ruimte is mijn uitgangspunt. Hierbij laat ik het beeldkader vervagen. Ik probeer de inhoud zoveel mogelijk aansluiting te laten vinden op de omgeving.



**HEDLEY ROBERTS UK**  
[www.hedleyroberts.co.uk](http://www.hedleyroberts.co.uk)



**„a theatre of memories, now forgotten“  
„ein theater der erinnerung, nun vergessen“**

These paintings were made at Artoll, one each day, in the two-week period prior to the exhibition. They are a theatre of my memories. And yet, I cannot be sure that they are mine. In each memory, I find no truth. I fail. In looking for answers, I find only a thesaurus of meaning.



DINI THOMSEN NL  
www.dini-thomsen.de



“... Über dem Untergegangenen  
In der siebenten Schicht  
Siehst du den Spiegel  
Und darinnen dein Antlitz ...“

Oda Schäfer

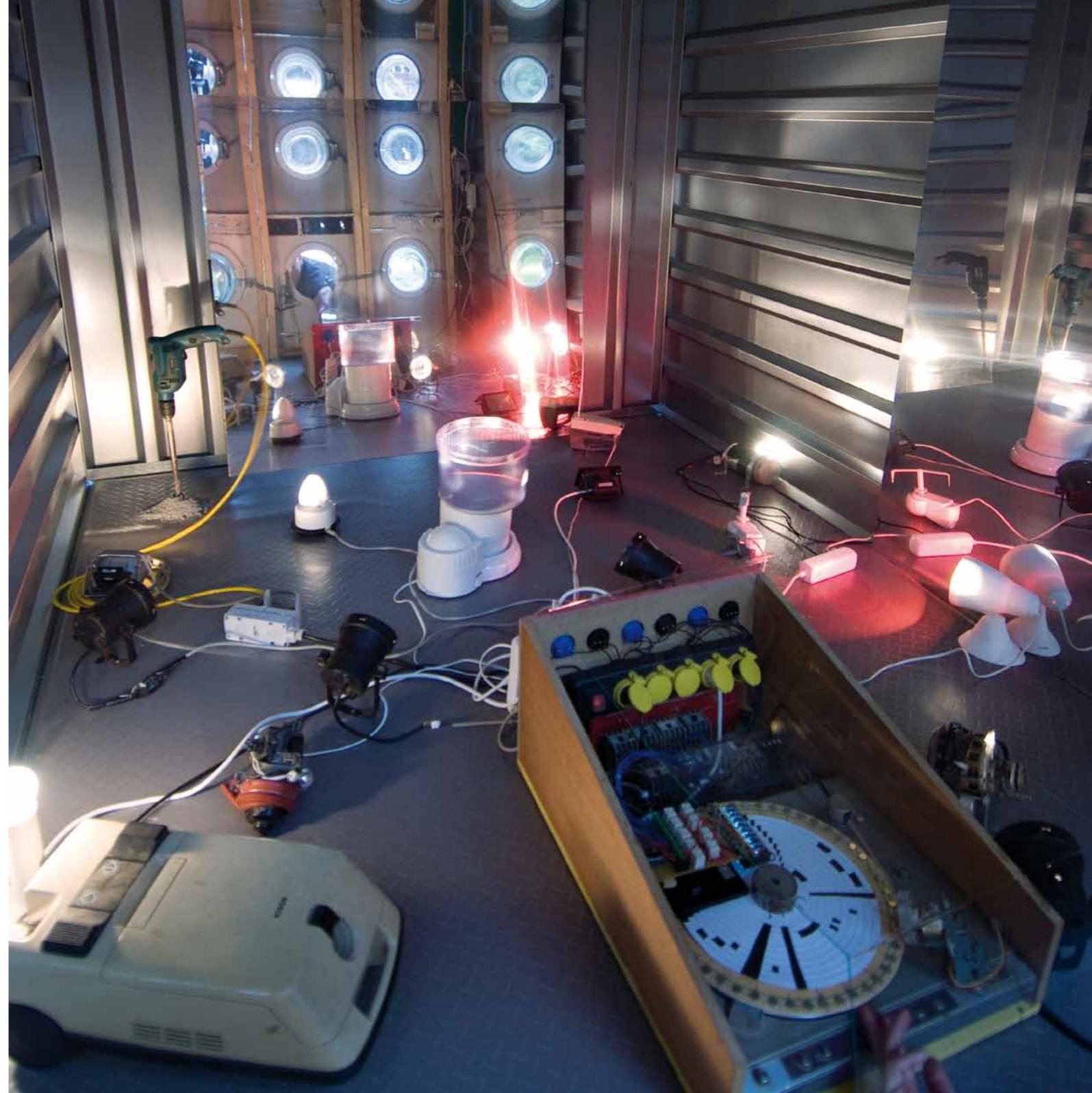


ROB VERWER NL  
www.robverwer.nl



### WUNDER-Container „Pandoras box“

Rob Verwer creëert ironische bouwsels en  
,machinerieën'; van varende auto's tot doltollende  
propellers.



## IMPRESSUM

Herausgeber:

ArToll Kunstlabor e.V.

Zur Mulde 10  
D-47551 Bedburg-Hau  
Haus 6 , Rhein. Kliniken  
Tel. 02821/811500

Internet:

[www.artoll.de](http://www.artoll.de)

Layout:

Michael Odenwaeller

Fotos:

Michael Odenwaeller  
Sigrid Neuwinger  
Beteiligte Künstler

Projektorganisation:

Dini Thomsen

Auflage: 500 Stück

Mit freundlicher Unterstützung durch:



ARNO ARTS NL CLAUS VAN BEBBER D PAT VAN BOECKEL NL  
FRIEDEFRAU DEUTSCH D RIA GERTH D GERHARD STEPHANUS DE GROOT NL  
YVONNE HALFENS NL JACQUELINE HANSSEN NL ELISABETH KALDEWAY NL  
GUDRUN KATTKE D SIGRID NEUWINGER D KEES VAN RAAY NL  
REGINE RAMSEIER CH SILVIA RIESEN CH TON VAN RIJSWIJK NL  
HEDLEY ROBERTS UK DINI THOMSEN NL ROB VERWER NL HANSPETER WESPI CH

WUNDERKAMMER

